

## Wir haben einen Schatz. Leben aus der leibhaftigen Fülle Gottes

### Große Schätze in den Krippen

Wir haben einen Schatz. Ja, wirklich. In diesen Zeiten, wo alle über den Mangel klagen, haben wir einen Schatz. Er liegt in der Weihnachtskrippe, egal wo sie steht. Und die meisten übersehen ihn, weil sie so geschäftig sind. Was würde sich verändern, wenn zunehmend Menschen beginnen würden, diesen Schatz zu suchen, zu heben und ihren Alltag dadurch zu bereichern? Wie viel würde sich für diese Menschen ändern, und wie viel in ihrem Umfeld?

### Alle Schätze liegen in Christus

Hören Sie, was in unserer Bibel steht, Kolosserbrief Kapitel zwei: „<sup>3</sup>In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. (...) <sup>6</sup>Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so lebt auch in ihm, <sup>7</sup>verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und voller Dankbarkeit. <sup>8</sup>Seht zu, dass euch niemand einfange durch die Philosophie und leeren Trug, die der Überlieferung der Menschen und den Elementen der Welt folgen und nicht Christus. <sup>9</sup>Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, <sup>10</sup>und ihr seid erfüllt durch ihn, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.“

### Die Fülle der Gottheit leibhaftig erfüllt Christinnen und Christen

Welch unglaubliche Beschreibung: „In Christus ist die ganze Fülle Gottes leibhaftig gegenwärtig. Und an dieser Fülle habt ihr Anteil, weil ihr zu Christus gehört.“ Der Satz ist eine Wucht. Was verstehen Menschen unter der „ganzen Fülle Gottes“?

### Die ganze Fülle Gottes: Lebensgrundlagen

Manche verstehen Gott als Inbegriff von Schutz und Sicherheit, von verlässlichen Lebensgrundlagen und ausreichender Versorgung mit Nahrung, Wohnung und Medizin. Wenn es daran mangelt, dann leiden Menschen furchtbare Not. Wenn sie diese Dinge nicht haben, dann klagen sie Gott an.

### Soziale Bedürfnisse

Andere denken beim Begriff „Fülle Gottes“ eher an soziale Dinge wie ein gutes Miteinander, an unterstützende Beziehungen untereinander, an den kostbaren Frieden in Familien und Großfamilien, in der Gesellschaft und zwischen Ländern, mit Pflanzen, Tieren und mit der gesamten Schöpfung. Wenn es daran mangelt, werden Menschen innerlich unruhig oder sogar psychisch krank.

### Sehnsucht nach Sinn

Wieder andere verbinden mit der „Fülle Gottes“ das Gefühl, dass ihr Leben Sinn hat. Dass es gut und richtig ist, so wie sie leben; dass sie eins mit sich und mit dem Ganzen sind; dass ihre innere Sehnsucht erfüllt wird. Wenn es daran mangelt, sind Menschen unzufrieden mit sich, mit der Welt und oft auch mit Gott.

### Gott als Quelle, Grund und Ziel

Ich glaube, die „ganze Fülle Gottes“ umschließt alle diese Dimensionen. Sie bezeichnet körperliche, soziale und seelische Erfüllung. Gott als Quelle und Schöpfer allen Lebens ist der Inbegriff eines Lebens ohne Mangel und ohne Defizit. Die „Fülle Gottes“ stillt körperliche und soziale Bedürfnisse und die Sehnsucht nach Sinn. Sie ist die Antwort auf alle Lebensfragen. Denn Gott ist die Quelle und der Grund des Lebens. Er ist die Antwort auf unsere Fragen nach dem Ziel des Lebens.

### Gott wohnt in Christus und kommt in ihm zur Welt

Was daran ist weihnachtlich? Weihnachtlich ist, dass all dies, „die ganze Fülle Gottes“, „leibhaftig in Christus wohnt“. Gott „wohnt“ in Christus. Denn wie kommt Gott zur Welt? Im Menschen Jesus von Nazareth, im Kind in der Krippe, durch eine natürliche Geburt. Dass Gott leibhaftig Mensch wird in einem kleinen Kind, hat auch einen pädagogischen Hintergrund und eine diakonische Konsequenz.

### Von unten als Mensch unter Menschen

Gott kommt nicht mit großem Gefolge wie ein Herrscher, sondern armselig in einer Notunterkunft. Absichtlich wählt Gott den Weg „von unten“: als Mensch unter Menschen. Er kommt so, dass kein Mensch tiefer stehen kann. Das ist pädagogisch sehr geschickt. Menschen brauchen sich nach Gott nicht an die Decke strecken, sondern finden ihn neben und bei sich. Darin zeigt sich das liebevolle Werben Gottes um jeden Menschen. Darin zeigt sich der Wille Gottes: „dass allen Menschen geholfen werde“.

### **Ein Beispiel diakonischer Existenz**

Der erwachsene Mensch Jesus von Nazareth trifft sich mit gewöhnlichen, einfachen Menschen. Er spricht mit ihnen auf Straßen und Plätzen, in Häusern und in ihrem Alltag. Dort ist Jesus zu finden, und dort findet er die Menschen, denen er begegnet. Jesus verkündigt das Reich Gottes. Er bringt „Heil und Leben“ unter die Menschen und hilft ihnen in ihrer Not. Jesus ist ein Beispiel diakonischer Existenz. Dies ist in vielen kleinen Begebenheiten ablesbar und wird in allen vier Evangelien Seite für Seite erzählt. Jesus ist der „Mensch für andere“. Er ist diakonisches Leitbild und prägt unser diakonisches Denken und Fühlen, Reden und Handeln.

### **Die ganze Fülle Gottes wohnt leibhaftig in Jesus**

Von Anfang an, seit seiner Geburt in einem Stall, ist Jesus den Menschen nah. Er begegnet ihnen und hilft gerade denen in Not. Darin zeigt sich „die ganze Fülle Gottes“. Sie „wohnt leibhaftig“ in Jesus. Jesus ist der Mensch voller Liebe, der „Mensch für andere“. Darum geht es an Weihnachten.

### **Ihr seid erfüllt durch Christus**

Das Wunder von Weihnachten ist damit aber noch lange nicht am Ende. Weihnachten findet in der Krippe statt – und bei uns: „Ihr seid erfüllt durch Christus, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.“ Jesus erfüllt und durchdringt Menschen wie Sie und mich.

### **Nur Christus nachfolgen**

Jesus als Licht der Welt macht Menschen hell und bringt sie zum Leuchten. Jesus wirkt, wie wenn ein Licht in der Finsternis scheint und die Dunkelheit vertreibt. Im Vergleich damit sind alle anderen bestenfalls kleine Lichter. Der Kolosserbrief warnt: „Gebt acht, dass euch niemand in die Falle lockt! Weder durch seine Philosophie noch durch falsche Lehren, die nur auf menschlicher Überlieferung beruhen. Ihre Grundlage sind die Elemente dieser Welt – und nicht Christus!“ „Philosophie“ bezeichnet hier faszinierende Gedanken. Das Wort „Elemente“ steht für Funktionsweisen dieser Welt, zum Beispiel Macht, Wissen, Daten, Image, Reichweite oder Mammon.

### **Geister prüfen und unterscheiden lernen**

Das Licht Christi ermöglicht eine Prüfung und Unterscheidung der vielen Geister um uns her. Das Licht Christi deckt Lüge auf und Irrtum, Exklusion oder Gewalt. Im Licht Christi wird Gutes gut und Böses böse genannt. Verhaltensweisen werden bei ihrem Namen genannt. Christi Licht schärft das Empfinden für ein solidarisches Leben, mehr noch: für Frieden, Gerechtigkeit und für die Bewahrung der Schöpfung. Christi Licht hilft, Böses zu überwinden durch das Gute. Christus ist wie eine Brille für alle Phänomene des Lebens. Jesus Christus ist das eine Kriterium, das eine Wort Gottes.

### **Gegründet in Christus und voller Dankbarkeit**

Denn „in ihm“, so unser Brief, „in ihm sind alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen.“ Daher liegen in der Krippe von Betlehem tatsächlich die allergrößten Schätze! Leben wir bereits in dieser Erkenntnis und aus diesen Schätzen? Der weihnachtliche Briefschreiber rät: „Ihr habt Christus Jesus, den Herrn, angenommen. Richtet also euer Leben an ihm aus! Bleibt in ihm verwurzelt und gründet euch als Gemeinde ganz auf ihn. Werdet fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid. Und hört nicht auf, Gott zu danken.“

### **Dankbarkeit fließt fortwährend über**

Wer dankbar ist, weiß um das Geschenk alles Guten im Leben und um das Geschenk des Lebens selbst. Dankbarkeit gibt das Gute weiter so wie eine überfließende Brunnschale, die fortlaufend von oben her gefüllt wird. Unsere Quelle alles Guten, aller Weisheit und allen Lichts und Lebens ist der Messias Jesus. Der Schatz unseres Lebens ist Christus, das Kind in der Krippe.

### **Christus in uns aufnehmen und weitergeben**

Wir nehmen diesen Schatz dankbar in unser Herz und in unser Leben. Wir leben aus ihm und mit ihm und für ihn. Wir geben ihn offen und ehrlich weiter an andere in unserer Umgebung, im Alltag in vielen kleinen Münzen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich dadurch einiges in dieser Welt zum Guten wendet.

### **Schätze suchen und daraus leben**

Alles verändert sich für diejenigen Menschen, die in Christus und aus Christus voller Dankbarkeit leben. Alles verändert sich, weil solche Menschen gleichsam goldenen Boden unter ihren Füßen haben! Sie leben aus der Fülle Gottes und schöpfen daraus Zuversicht für den Alltag. Ihr Licht und erst recht viele Lichter – so wie am Christbaum – machen die Welt auch für andere Menschen hell.

### **Alle Schätze in Christus, alle in Christus haben Anteil**

Weihnachten findet in der Krippe statt. Dort liegen alle Schätze. Denn in Jesus Christus „ist die ganze Fülle Gottes leibhaftig gegenwärtig. Und an dieser Fülle habt ihr Anteil, weil ihr zu Christus gehört. Der steht als Haupt über allen Mächten und Gewalten.“ Darum tragt sein Licht in die Welt hinaus. Amen.

Die Bibel, Neues Testament: Kolosserbrief 2,3–10; Johannesevangelium 8,12; Römerbrief 12,21; 14,7–9; Erster Korintherbrief 1,30; 8,6; Erster Thessalonikerbrief 5,21; Erster Timotheusbrief 2,4.

Heidelberger Katechismus (1563), Frage 1: „Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben? Dass ich mit Leib und Seele, beides, im Leben und im Sterben, nicht mein, sondern meines getreuen Heilands Jesu Christi eigen bin“ (= Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre).

Evangelisches Gesangbuch Nr. 37,6–7: O dass doch so ein lieber Stern

Nr. 38: Wunderbarer Gnadenthron

Nr. 66: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude

Nr. 123: Jesus Christus herrscht als König

Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht!

**Pfarrer Prof. Dr. Bernhard Mutschler**

Theologischer Vorstand der BruderhausDiakonie



In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.

Foto: Ute Berger